

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XVII
EINLEITUNG	3
TEIL I – DAS GELTENDE RECHT IM BEREICH DES TIERSCHUTZES	
<i>Kapitel 1</i>	
VERFASSUNGSRECHTLICHE ASPEKTE	27
I. Der Rechtsbegriff Tierschutz	27
II. Die Kompetenzverteilung in Sachen Tierschutz	30
A. Gesetzgebungskompetenz bis 2005	30
B. Die aktuelle Kompetenzverteilung im Bereich der Gesetzgebung	34
1. Bundeskompetenzen	34
a. Fortbestand der Annexkompetenzen	34
b. Unmittelbare Bundeskompetenzen	35
2. Landeskompentzen	38
a. Jagd und Fischerei	38
b. Naturschutz, Artenschutz, örtliche Sicherheitspolizei, Nutztierzucht	38
c. Veranstaltungswesen	39
C. EXKURS I: Die Landeskompentzen im Bereich des Veranstaltungswesens – Kritische Betrachtung der VfGH Entscheidung zu Singvogelausstellungen (VfSlg 18.096/2007)	40
1. Landesrechtliche Grundlagen und daraus ableitbarer Wille des Landesgesetzgebers	40
a. Veranstaltungswesen	40
b. Artenschutz	41
c. Tierschutz	41
d. Conclusio des VfGH	41

2.	Einwände gegen die Entscheidung des VfGH	42
a.	Fehlerhafte Annahme eines Kompetenzkonfliktes	42
b.	Tierschutzrechtliche Notwendigkeit eines Ausstellungsverbotes	50
c.	Entgegenstehende Vorgaben im Bereich des Artenschutzes?	56
d.	Conclusio	61
D.	EXKURS II: Die Jagd – Jagdausübung als Landeskompetenz ...	62
1.	Herausnahme der Jagd aus dem Anwendungsbereich des Tierschutzgesetzes	62
a.	Allgemeines	62
b.	Grenzbereich: Die Haltung und Ausbildung von Tieren, die zur Unterstützung der Jagd eingesetzt werden	63
2.	Der Begriff der Jagdausübung	69
a.	Allgemeines	69
b.	Unzulässige (kompetenzwidrige) Ermächtigung zur Tötung von herumstreunenden Hunden und Katzen in allen Landesjagdgesetzen	70
3.	Tierschutz bei der Jagd?	78
4.	Unanwendbarkeit des TSchG gerechtfertigt?	82
5.	(Mögliche) Gesetzwidrigkeiten der Jagdausübung bei Anwendbarkeit des TSchG	83
a.	Jagd und das Verbot der Tierquälerei nach § 5 TSchG	84
b.	Jagd und der vernünftige Grund für die Tötung von Tieren nach § 6 TSchG (Nahrungs- und Produktgewinnung, Trophäenjagd und Freude am Töten, Regulierung der Wildbestände)	89
6.	Exkurs: Zwangsbejagung gegen den Willen von GrundeigentümerInnen?	103
7.	Conclusio Jagdausübung als Landeskompetenz	106
E.	Die Vollziehungskompetenz im Bereich des Tierschutzrechtes	107
III.	Die Staatszielbestimmung Tierschutz in der Österreichischen Bundesverfassung	109
A.	Allgemeines	109
B.	Über das Wesen von Staatszielen	113
1.	Allgemeines	113
2.	Bedeutung für die Legislative	116
3.	Bedeutung für die Vollziehung (Exekutive und Judikative)	125
4.	Staatsziele im Stufenbau der Rechtsordnung	127
C.	Staatsziele in der Rechtsprechung des VfGH	129

1.	Staatsziel Tierschutz	129
2.	Staatsziel des umfassenden Umweltschutzes	129
a.	Staatsziele als Manifestation bereits anerkannter öffentlicher Interessen	129
b.	Maßstab für die Gesetzesprüfung	130
c.	Prüfung von Verwaltungshandeln	133
3.	Conclusio	134
IV.	Tierschutz und Grundrechte von Menschen	136
A.	Allgemeine Überlegungen	136
B.	Die Rechtsprechung des VfGH zu Grundrechtseingriffen zugunsten des (nur) einfachgesetzlichen Tierschutzinteresses	139
1.	Tierschutz als Rechtfertigung für Grundrechtseingriffe	139
2.	Tierschutzbedingte Eingriffe in Grundrechte, die als verfassungswidrig beurteilt wurden – Exkurs: Tierschutz und Religionsausübungsfreiheit	145
a.	Der Ritus des Schächtens	145
b.	Schächten im Schutzbereich der Religionsfreiheit	148
c.	Höchstgerichtliche Rechtsprechung und aktuelle gesetzliche Regelung (Österreich und Deutschland) ...	150
d.	EGMR und EUGH	161
e.	Überblick über europäische Regelungsmodelle in der Schächtfrage samt Bewertung	163
f.	Gesetzgeberischer Spielraum und bereits erfolgte Bestrebungen	171
g.	Abschließende kritische Anmerkungen	177
C.	Anreicherung von Grundrechten Einzelner durch Staatsziele oder einfache öffentliche Interessen?	181
1.	Allgemeines	181
2.	Beispiele aus der Rechtsprechung	181
3.	Unterbliebene Anreicherungswirkung	188
D.	Grundrechtlicher Anspruch auf Tierschutz?	189
1.	Beispiel Umweltschutz	189
2.	Tierschutz als Pflicht aus der Menschenwürde?	190
E.	Conclusio Tierschutz und Grundrechte von Menschen	196
V.	Rechtsvergleich Schweiz	198
A.	Tierschutzaspekte in der Schweizerischen Bundesverfassung	198
B.	Die Würde der Kreatur	199
1.	Die Würde der Kreatur im geltenden Recht	199
2.	Die Kritik an der schweizerischen Verfassungsbestimmung	203
3.	Beurteilung des schweizerischen Würdekonzeptes	206

Kapitel 2

DAS TIER IM ZIVILRECHT	209
I. Allgemeines zur Stellung des Tieres im Privatrecht	209
II. Schadenersatz bei Verletzung oder Tötung eines Tieres	215
A. Schadenersatz bei Verletzung eines Tieres – § 1332a ABGB	215
1. Allgemeines und Voraussetzungen	215
2. Geschütztes Rechtsgut	218
B. Schadenersatz bei Tötung eines Tieres	220
III. Tiere sind (keine) Sachen – der Rechtsstatus von Tieren nach § 285a ABGB	222
A. Kritik der herrschenden Lehre an § 285a ABGB	223
1. Das »Kategorienproblem« (Dualismus des ABGB)	223
2. Die subjektive Absicht des Gesetzgebers	225
3. Relativierung, Widersprüchlichkeit	226
4. Conclusio zur herrschenden Lehre	226
B. Möglicher Bedeutungsgehalt des § 285a ABGB	227
IV. Rechtsvergleichende Aspekte	235
A. Tiere im deutschen Privatrecht	235
B. Tiere im schweizerischen Privatrecht	240
V. Exkurs – Müssten (manche) Tiere bereits im geltenden Recht als »Personen« anerkannt werden?	242
A. Allgemeines und die Situation in Österreich	242
B. Internationale Bestrebungen und Erfolge	249
1. USA	249
2. Argentinien	253
3. Indien und Japan	255
VI. Conclusio Tiere im Privatrecht	258

Kapitel 3

DAS TIER IM STRAFRECHT	267
I. Allgemeines zum Verbot der Tierquälerei	267
II. Die gerichtlich strafbare Tierquälerei – § 222 StGB	272
A. Tatsubjekt	272
B. Tatobjekt	274
C. Die Tatbegehungsvarianten des § 222 StGB	277
1. Die Rohe Misshandlung (§ 222 Abs 1 Z 1 Fall 1)	277
a. Der Begriff der Misshandlung	277
b. Rohheit	279
c. Fallbeispiele	281

2.	Die Zufügung unnötiger Qualen (§ 222 Abs 1 Z 1 Fall 2)	282
a.	Der Begriff der Qualen	282
b.	Unnötigkeit	283
c.	Abgrenzung und Fallbeispiele	284
3.	Das Aussetzen von Tieren (§ 222 Abs 1 Z 2)	286
4.	Hetzen eines Tieres auf ein anderes Tier (§ 222 Abs 1 Z 3)	287
5.	Herbeiführung eines qualvollen Zustandes in Zusammenhang mit der Beförderung von Tieren (§ 222 Abs 2)	288
a.	Beförderung »mehrerer« Tiere	288
b.	Längere Zeit andauernder qualvoller Zustand	288
c.	Strafbarkeit bei Fahrlässigkeit	290
d.	(Rechtspolitische) Anmerkungen	291
6.	Mutwilliges Töten von Wirbeltieren (§ 222 Abs 3 StGB)	293
D.	Die Strafdrohung für Tierquälerei	295
E.	Das geschützte Rechtsgut	297
F.	Der »berechtigte Zweck« bzw das »übergeordnete Interesse« als Rechtfertigung für Tierquälerei	300
1.	Allgemeines zur Prüfung der Zulässigkeit von Tierquälereien	300
2.	Konkrete »berechtigte Zwecke«	305
3.	Rechtfertigungs- oder Tatbestandsausschließungsgrund?	313
III.	Rechtsvergleich	314
A.	Deutschland	314
B.	Schweiz	315

Kapitel 4

DAS TIERSCHUTZGESETZ	319	
I.	Der Weg zum TSchG	319
II.	Wesen und Aufbau des TSchG	322
A.	Die Zielrichtung des TSchG	322
B.	Das Ethische Begründungskonzept	325
C.	Der Geltungsbereich des TSchG	326
D.	Die Ausgestaltung als Rahmengesetz	329
E.	Der Aufbau des TSchG	332
III.	Allgemeine Bestimmungen	333
A.	Förderung des Tierschutzes	333
B.	Das Verbot der Tierquälerei – Tatbegehungsformen und Betrachtung der Rechtsprechung	333

	C. Verbot der Tötung von Tieren ohne »vernünftigen Grund« – Tatbegehungsformen	349
	D. Eingriffe an Tieren – Grundsätzliches Verbot und gesetzwidrige Ausnahmen in der 1. Tierhaltungsverordnung	360
	E. Tierversuche und Tiertransporte im Anwendungsbereich des TSchG	365
	F. Weitergabe, Veräußerung und Erwerb schwer leidender Tiere	366
	G. Hilfeleistungspflicht bei Verletzung oder Gefährdung eines Tieres	367
IV.	Besondere Bestimmungen für TierhalterInnen	368
	A. Tierhaltungsgrundsätze	368
	B. (Gesetzwidrige) Konkretisierung der Haltungsgrundsätze durch das TSchG und die Tierhaltungsverordnungen	369
	C. Besondere Tierhaltungsbereiche	377
	1. Überblick	377
	2. Die Haltung von Wildtieren	377
	3. Zoos, Zirkusse, Varietés, Veranstaltungen und ähnliches ...	379
	4. Tierheime, Haltung von Tieren im Rahmen gewerblicher Tätigkeit, gefundene und beschlagnahmte Tiere	380
	D. Die Schlachtung und Tötung von Tieren	381
V.	Vollziehung des TSchG und Strafbestimmungen	382
VI.	Organe in Tierschutzangelegenheiten und Übergangsbestimmungen	384
VII.	Rechtsvergleichende Aspekte	387
	A. Deutschland	387
	B. Schweiz	388

Kapitel 5

	TIERTRANSPORTRECHT	395
I.	Fakten und Zahlen zu Tiertransporten	395
II.	Die Gründe für Lebendtiertransporte	397
III.	Mit den Tiertransporten verbundene Belastungen für die Tiere	402
	A. Subjektive Faktoren auf Seiten der Tiere	402
	B. Welche sind die (potenziell) leidverursachenden Faktoren jedes Tiertransportes?	403
	C. Wie wirken sich die transportbedingten Belastungen auf die Tiere aus?	407
IV.	Gesetzlicher Rahmen für Tiertransporte	407
	A. Geschichtliche Entwicklung der Gesetzgebung	407

B.	Die Tiertransportverordnung (EG) 1/2005	409
1.	Geltungsbereich der TiertransportVO	409
2.	Zulässige Transportbedingungen	411
3.	Mit der Verordnung verfolgte Ziele und eingeführte Neuerungen	414
4.	Kontrollen, Maßnahmen, Sanktionen	417
C.	Das Tiertransportgesetz 2007 (TTG 2007)	417
D.	Rechtsvergleichende Aspekte	420
V.	Kritik und Perspektive	421
A.	Mangelhafter Vollzug der TiertransportVO	421
B.	Verabsäumte Verbesserungen	424

Kapitel 6

TIERVERSUCHSRECHT	429	
I.	Geschichte der Tierversuche und der tierversuchsrechtlichen Gesetzgebung	429
II.	Tierversuche – Fakten	436
A.	Das Ausmaß der Tierversuche	436
B.	Bei Tierversuchen verwendete Tierarten	437
C.	Zulässige Versuchszwecke	438
D.	Schweregrade von Tierversuchen	440
III.	Das Tierversuchsgesetz 2012 (TVG 2012)	442
A.	Geltungsbereich des TVG 2012	442
B.	Zielsetzung des TVG 2012	443
C.	(Sonstige) Leitende Grundsätze des TVG 2012	446
D.	Genehmigungs- und Aufzeichnungspflichten	447
E.	Prüfung der Zulässigkeit von Tierversuchen	448
1.	Zweckgebundenheit	448
2.	Das Kriterium der »Unerlässlichkeit«	448
3.	Weitere gesetzliche Zulässigkeitsbeschränkungen	449
a.	Besondere Bestimmungen für bestimmte Tierarten ...	449
b.	Schwerst belastende Tierversuche	451
c.	LD-50-Tests	451
d.	Tierversuche für Kosmetik	452
e.	Verordnungsermächtigung	454
4.	Das Genehmigungsverfahren und die ethische Vertretbarkeit von Tierversuchen	454
5.	Zusammenfassung Zulässigkeitskriterien	462
F.	Weitere Vorgaben des TVG 2012	463

1.	Die Haltung von Versuchstieren	463
2.	Der Abschluss von Tierversuchen	463
3.	Die Tötung von Versuchstieren	463
4.	Die Tierversuchskommission	464
5.	ArbeitnehmerInnenschutz	465
6.	Überwachung und Strafbestimmungen	466
IV.	(Weitere) Kritisch zu betrachtende Aspekte	466
A.	Regulatorische Tierversuche	466
B.	Fehlende Belastungsobergrenze	468
C.	Unzureichende Vertretung des Tierschutzinteresses	470
D.	Gesellschaftliches Spannungsfeld Tierversuche	470
V.	Rechtsvergleichende Aspekte	475

Kapitel 7

EXKURS VOLLZUGSMÄNGEL	477	
I.	Vollzugsdefizite im Bereich des Tierschutzrechtes und ihre Gründe	477
II.	Aktuelle Lösungsansätze	484
A.	Verbandsklagerecht für anerkannte Tierschutzvereine	484
B.	Subjektivierung des Rechtsschutzes für Tiere	486

Kapitel 8

EUROPÄISCHES TIERSCHUTZRECHT	489	
I.	Die Europäische Union	489
A.	Tierschutzgesetzgebung der EU	489
1.	Allgemeines	489
2.	Erfolgte Gesetzgebung zur Tiernutzung in der Union	490
3.	Exkurs – Importverbote, denen (teilweise) Tierschutzerwägungen zugrunde liegen	492
4.	Exkurs – Artenschutz der Union	493
B.	Tierschutz im Primärrecht der EU	494
1.	Tierschutz als Ziel der Union?	494
2.	Die Bedeutung des Art 13 AEUV	495
C.	Kompetenzgrundlagen zur Tierschutzgesetzgebung	498
1.	Die fehlende Tierschutzkompetenz der Union	498
2.	Die Gemeinsame Agrarpolitik	499
3.	Allgemeine Harmonisierungskompetenz	500
4.	Klärung durch Art 13 AEUV?	500
D.	Spielraum der Mitgliedstaaten	500

1.	Vorrang des Unionsrechtes und Allgemeines zur Verortung von Spielräumen des nationalen Gesetzgebers	500
2.	Innerhalb des Spielraumes zu beachtende Grenzen	502
3.	Beispiele aus der Rechtsprechung	505
4.	Tatsächlich verbleibender Spielraum für die Mitgliedstaaten	507
E.	Conclusio	510
II.	Der Europarat	512
A.	Allgemeines	512
B.	Übereinkommen des Europarates im Bereich des Tierschutzes	513

TEIL II – RECHTSPHILOSOPHISCHE BETRACHTUNGEN

I.	Einleitung und Vorgehensweise	521
II.	Aspekte der Tierethik, die nicht weiter behandelt werden sollen	530
A.	Historische und kulturelle Argumente, »Fehlschlüsse«	530
B.	Religiöse und metaphysische Argumente, moralische Intuitionen	533
C.	Anthropozentrischer Tierschutz	535
1.	Massentierhaltung und ihre Folgen	539
2.	Tierschutz begünstigt den Menschenschutz (das fehlgeleitete Argument »Menschenschutz vor Tierschutz«)	541
D.	Tierschutzansatz versus Tierrechtsansatz (Abolitionismus) und die moralphilosophische Debatte, ob Tiere überhaupt Rechte haben <i>können</i>	543
III.	Überblick Ethiktheorien – Wie handelt man <i>richtig</i> oder <i>gut</i> ?	551
A.	Deontologische Ethiken (Kantische Ethik)	551
B.	Konsequentialismus/Utilitarismus	557
C.	Tugendethik	563
D.	Vertragstheorien	566
E.	Zusammenfassung und Überleitung zur Hauptfrage	570
IV.	Die Bestimmung des moralischen Status von Lebewesen	573
A.	Vorbemerkung – Tendenzielle Ausweitung der moralischen Gemeinschaft	573
B.	Das moralische Gewicht von Vernunft – Logozentrismus oder Anthropozentrismus	578
1.	Formen des Anthropozentrismus	578
2.	Einwände gegen logozentrische Theorien	588
a.	Mangelnde Erklärbarkeit des Rückschlusses von rationalen Fähigkeiten auf allgemeine moralische Relevanz	588

b.	Das »Grenzfallargument«	597
3.	Conclusio Logozentrismus	611
C.	Das moralische Gewicht von Empfindungsfähigkeit – Pathozentrismus oder Sentientismus	612
1.	Formen des Pathozentrismus	612
2.	Empfindungsfähigkeit und Bewusstsein	618
a.	Voraussetzungen und Zweck von Empfindungsfähigkeit/Bewusstsein	618
b.	Welche Lebewesen verfügen über Empfindungsfähigkeit (Bewusstsein)?	619
c.	Was macht empfindungsfähige/bewusste Wesen aus?	621
3.	Potenzielle Interessen von empfindungsfähigen/ bewussten Tieren	623
4.	Die strittige Lebensfrage – haben empfindungsfähige/ bewusste Tiere ein Interesse daran, nicht getötet zu werden?	628
a.	Allgemeines	628
b.	Die Antwort des Konsequentialismus	629
c.	Die Antwort Deontologischer Ethiktheorien	639
d.	Wertunterschiede verschiedener Lebensformen – ist jedes (wertvolle) Leben von gleichem Wert?	642
e.	Conclusio zum Lebensinteresse von Tieren	645
D.	Implikationen von Thesen mit Bezug auf Fähigkeiten (Logozentrismus und Pathozentrismus) für unseren Umgang mit Tieren und Conclusio	647
E.	Exkurs – Biozentrismus und Holismus	662
F.	Beziehungsethik (social bonds) – Relationalismus – Fürsorgemoral (ethics of care)	665
V.	Zusammenfassung tierethischer Positionen und Conclusio	675
VI.	Schlusswort	695
	Literaturverzeichnis	703
	Verzeichnis der Internetquellen	719
	Verzeichnis der Gesetze und Verordnungen sowie der Rechtsquellen von EU/EG und Europarat	735
	Normen ohne (verwendeten) Kurztitel	749
	Liste der Übereinkommen des Europarates samt zugehörigen Resolutionen, Empfehlungen und Zusatzprotokollen	751
	Sachverzeichnis	755